

Vier neue Miriden (Heteroptera, Miridae) aus den westlichen Mittelmeerraum

Eduard Wagner

Abstract

WAGNER, EDUARD: Vier neue Miriden (Heteroptera, Miridae) aus dem westlichen Mittelmeerraum. (Four new Mirids from the western part of the Mediterranean Area) — Notulae Entomol. 36:10-14, 1976.

Descriptions of *Orthotylus* (*Melanotrichus*) *globiceps* sp. n., *Campylomma* *nigrijemur* sp. n., *Compsidolon* (*Chamaeliops*) *collare* sp. n. and *Roudeirea* *launaeae* sp. n.

Author's address: Dr. Eduard Wagner, Moorreye 103, D-2000 Hamburg 62, German Federal Republic.

Orthotylus (*Melanotrichus*) *globiceps* sp. n.

Das ♂ (Fig. 1, a) schlank und 3,4 ×, das ♀ (Fig. 1, b) lang-oval und 3,0 × so lang wie die Pronotumbreite. Leuchtend grün; Kopf, vorderer Teil des Pronotum und Beine leuchtend orangegelb. Behaarung zweifach, aus halbaufgerichteten schwarzen und anliegenden, silberglänzenden Schuppenhaaren bestehend. Glänzend.

Kopf geneigt (Fig. 1, g+h), seitlich gesehen fast kugelig, vor allem beim ♀. Stirn stark gewölbt. Tylus von der Stirn durch eine Furche getrennt, stark gekrümmt, sein unterer Teil rückwärts gerichtet und einen Teil der Kopfunterseite bedeckend. Scheitel hinten stumpfkantig, beim ♂ 2,3—2,4 ×, beim ♀ 2,6—2,8 × so breit wie das braune Auge. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke, Fühler (Fig. 1, c+d) gelbbraun, sehr lang und schlank, beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als das Tier. 1. Glied kurz, mit schwarzen Borsten besetzt, von denen einige weit länger sind, als das Glied dick ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 1,3 ×, beim ♀ 1,0 × so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied noch dünner, beim ♂ 0,8 ×, beim ♀ 0,7 × so lang wie das 2. und 2,0—2,5 × so lang wie das 4., beide Endglieder dunkel.

Pronotum (Fig. 1, a+b) trapezförmig, kurz und breit, beim ♂ 2,6 ×, beim ♀ fast 3 × so breit wie lang, im vorderen Teil bis hinter die Schwielen orangegelb,

der Rest leuchtend grün. Scutellum orangegelb. Corium, Clavus und Cuneus einfarbig grün. Membran dunkel rauchgrau, Adern grün oder grau.

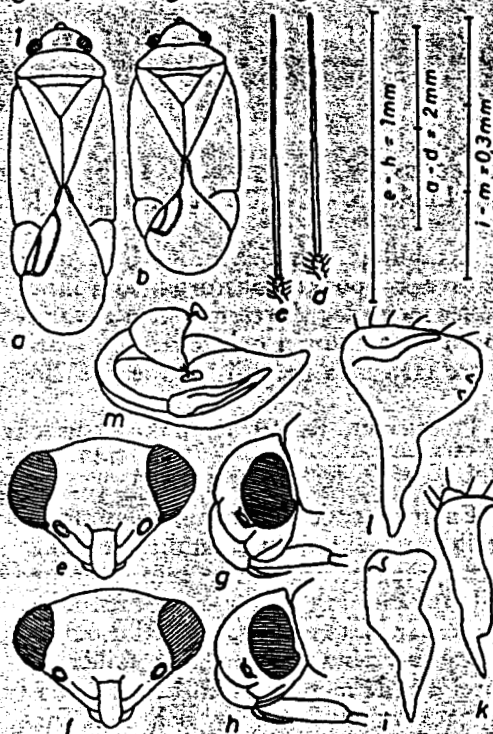


Abb. 1. *Orthotylus* (*Melanotrichus*) *globiceps* sp. n. a = ♂, b = ♀, c = Fühler des ♂, d = Fühler des ♀, e = Kopf des ♂ von vorn, f = dasselbe des ♀, g = Kopf des ♂ von links, h = Kopf des ♀ von links, i = rechtes Paramer von links, k = dasselbe von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Penis von links.

Unterseite gelb, nur die Epipleuren der Vorderbrust grün. Rostrum kräftig, bis zur Mitte der Mittelbrust reichend. Hüften, Schenkelringe und Schenkel gelb. Hinterschenkel verdickt. Schienen gelbgrün mit feinen schwarzen Dornen. Hinterschiene $3,5 \times$ so lang wie der Fuss. An den Hintertarsen ist das 3. Glied länger als das 2.

Rechtes Paramer (Fig. 1, i+k) im Apikalteil verdickt, distal mit 2 Höckern. Der obere trägt eine kurze, schwarze Hypophysis. Linkes Paramer (Fig. 1, l) dreieckig, seine Ecken stark abgerundet. Hypophysis gewunden, über die Mitte des Paramers hinausreichend. Die gegenüberliegende Ecke trägt 2 kleine Zähne. Penis (Fig. 1, m) sehr einfach gebaut.

Länge: ♂ = 3,0–3,3 mm, ♀ = 2,5–3,0 mm.

Die Art lebt an *Suaeda* sp.

O. globiceps sp. n. gehört wegen der zweifachen Behaarung und des Baues der Genitalien in die Untergattung *Melanotrichus* Reut. Dort muss er in die Nähe von *O. minutus* Jak. gestellt werden. Diese Art hat jedoch einen schmalen Scheitel, ein weit kürzeres 2. Fühlerglied, die Hinterschiene ist kürzer, die Parameren haben eine ganz andere Gestalt und der Kopf ist weit weniger gewölbt, vor allem der Tylus ist nicht so stark gekrümmt. Das letztere gilt auch für *O. dumosus* Seid., der einen noch schmalen Scheitel hat, das 2. Fühlerglied ist ebenfalls deutlich kürzer und die Gestalt breiter. Die Genitalien des ♂ sind hier ganz anders gebaut.

Material: 9 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Spanien (Alicante): Lag. Salinas, 15.5.73 8 ♂♂, 2 ♀♀; Sta. Pola, 27.5.73 1 ♂ und Villena, 17.6.73 1 ♀, sämtlich leg. M. Saulea. Holotypus (Sta. Pola) und Paratypoiden in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in der Sammlung J. Ribes, Barcelona.

Campylomma nigrifemur sp. n.

Sehr klein. Länglich oval (Abb. 2, a), $2,5 \times$ so lang wie die Pronotumbreite. Oberseite mit hellen Haaren; schwarze Haare fehlen. Hell graugelb. Schwach glänzend.

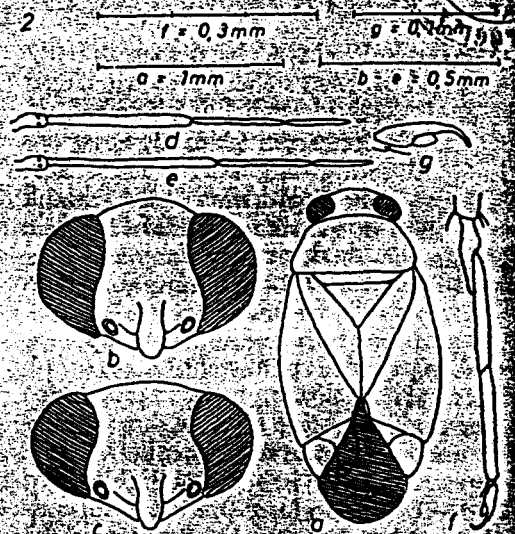


Abb. 2. *Campylomma nigrifemur* sp. n. a = Gestalt des ♀, b = Kopf des ♂ von vorn, c = dasselbe vom ♀, d = Fühler des ♂, e = Fühler des ♀, f = Hinterfuss, g = Klaue desselben von aussen.

Kopf klein, nur $0,75 \times$ so breit wie das Pronotum. Hell ungefleckt. Von vorn gesehen ist der Kopf $1,5 \times$ (♀) bis $1,3 \times$ (♂) so breit wie hoch (Abb. 2, c+d). Scheitel beim ♂ $1,3 \times$, beim ♀ $1,5 \times$ so breit wie das Auge, hinten gerundet, ohne Rand oder Kante. Tylus nach unten kaum über die Fühlerwurzel hinausreichend. Bei seitlicher Betrachtung bedecken die Augen die ganzen Kopfseiten. Fühlerwurzel etwas über der unteren Augenecke gelegen. Fühler hell (Abb. 2, d+e), sehr kurz, beim ♂ dick, beim ♀ schlank. 1. Glied mit 2 kleinen schwarzen Punkten vor der Spitze; 2. Glied beim ♂ $0,67 \times$, beim ♀ $0,75 \times$ so lang wie die Kopfbreite; 3. Glied beim ♂ $0,60 \times$, beim ♀ $0,58 \times$ so lang wie das 2. und $1,3$ – $1,4 \times$ so lang wie das 4., auch die Endglieder hell. Pronotum mehr als doppelt so breit wie lang (Abb. 2, a). Aussenrand des Corium gebogen. Cuneus klein. Membran schwarz, auch die Adern.

Unterseite grau, etwas dunkler als die Oberseite. Das Rostrum reicht bis zur Spitze der Mittelhüften. Schenkel schwarz. Schienen weissgelb, mit grossen

schwarzen Punkten, in denen kräftige schwarze Dornen stehen, die weit länger sind, als die Schiene dick ist. Tarsen hell. An den Hintertarsen (Abb. 2, f) ist das 3. Glied geringfügig kürzer als das 2. Klauen (Abb. 2, g) klein, distal schlank und stärker gekrümmt. Haftlappchen klein.

Länge: ♂ = 1,9–2,0 mm, ♀ = 2,06 mm.

C. nigrifemur sp. n. steht *C. angustula* Reut. am nächsten, unterscheidet sich aber durch breitere Gestalt, kurze Fühler und die schwarzen Schenkel. Bei *C. angustula* Reut. ist das 2. Fühlerglied 0,80–0,85 × so lang wie die Kopfbreite, das Rostrum erreicht die Hinterhüften und das 3. Glied der Hintertarsen ist länger als das 2.

Material: 2 ♂♂ und 1 ♀ aus Algerien; ca. 200 km N. von Tamanrasset, 11.5.73, 1 ♂; ca. 55 km SO Arak, 11.5.73, 1 ♂ 1 ♀, leg. H. Eckerlein. Die Tiere saßen an *Acacia raddiana* Savi.

Compsidolon (Chamaeliops) collare sp. n.

♂ länglich und 3,5 ×, ♀ etwas breiter und 3,0 × so lang wie die Pronotumbreite. Anliegende Haare weisslich und glänzend, halbaufgerichtete Haare grösstenteils hell, aber einzelne von ihnen schwarz. Grundfarbe weisslich gelb. Hinterer Teil des Pronotum (Fig. 3, a+b) und Basis des Scutellum schwarz.

Kopf hell (Fig. 3, c+d), Stirn mit in der Mitte unterbrochenen dunklen Querstreifen, Scheitel mit 2 dunklen Flecken und Tylus mit 2 dunklen Längsstreifen. Unter den Augen ist der Kopf spitz und von vorn gesehen 1,12 × so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,7 ×, beim ♀ 2,1 × so breit wie das Auge. Fühlerwurzel beim ♀ an der unteren Augenecke gelegen, beim ♂ etwas darüber. Fühler (Fig. 3, e+f) schlank, hell, nur das 1. Glied mit 2 dunklen Ringen, von denen der apikale oft nur aus 2 Punkten besteht. In ihnen 2 schwarze Borsten. 2. Glied beim ♂ 1,4 ×, beim ♀ 1,05 × so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied

0,62–0,64 × so lang wie das 2. und 1,8 × (♀) oder 1,6 × (♂) so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 3, a+b) trapezförmig, beim ♂ 1,4 ×, beim ♀ 1,55 × so breit wie der Kopf, in der Regel grösstenteils schwarz gefärbt, die Mitte des vorderen Teils mit einem grossen hellen Fleck, der in der Regel nach hinten verlängert ist und bisweilen den Hinterrand erreicht (Fig. 3, b). Bei einem der ♂ besteht diese dunkle Zeichnung aus engstehenden schwarzen Punkten. Basis des Scutellum stets schwarz, hinterer Abschnitt hell, mit einzelnen dunklen Punkten. Auf den Halbdecken ebenfalls nur wenige dunkle Punkte, die vor allem an den Rändern auftreten. Innerer Teil der Halbdecken bisweilen dunkel. Membran grau,



Abb. 3. *Compsidolon (Chamaeliops) collare* sp. n. a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Fühler des ♂, f = Fühler des ♀, g = Hintertarse h = rechtes Pa-

schwarz gescheckt. Am Aussenrande hinter der Cuneusspitze 2 helle Flecke, zwischen denen ein dunkler Fleck liegt.

Unterseite in der Regel dunkler als die Oberseite, bräunlich. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine hellgelblich. Schenkel im Apikalteil dicht gefleckt. Schienen mit grossen schwarzen Punkten, in denen schwarze Dornen stehen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist. Spitze der Schienen schwarz. Tarsen hell, das 3. Glied dunkel. An den Hintertarsen ist das 3. Glied länger als das 2. (Fig. 3, g). Klauen schlank, Haftlappchen kurz und verhältnismässig breit.

Rechtes Paramer (Fig. 3, h) gross, blattartig, Aussenrand stark gebogen, Innenrand fast gerade. Hypophysis klein. Linkes Paramer (Fig. 3, i) schüsselförmig, Hypophysis lang und gerade, Sinneshöcker in einen abgerundeten Fortsatz auslaufend. Vesika (Fig. 3, k) mit stark gekrümmtem Apikalteil, Basalteil fast gerade. Distal 2 kräftige Chitinstäbe. Sekundäre Gonopore von deren Spitze etwas entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 3, l) gekrümmt, an der Aussenseite ein kräftiger Höcker.

Länge: ♂ = 3,4–3,7 mm, ♀ = 3,1–3,4 mm.

C. collare sp. n. gehört in die Untergattung *Chamaeliops* E. Wagn. Innerhalb dieser Untergattung muss die Art zu *C. kiritschenkoi* Kerz. und *C. alatavicum* Kerz. gestellt werden und hat in den langen, schlanken Fühlern grosse Ähnlichkeit mit beiden, unterscheidet sich aber von ihnen durch eine weit kräftigere und stark gekrümmte Vesika, breiteren Scheitel, etwas längeren Kopf, hellere Färbung und die unregelmässige Punktierung der Oberseite. Die eigenartige Färbung von Pronotum und Scutellum unterscheidet *C. collare* sp. n. von allen übrigen Arten der Gattung.

Material: 6 ♂♂ und 5 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Teneriffa, Las Cañadas del Teyde in 2500 m Höhe, 25.8.73, leg. I. Osswald.

ab. *implagiata* ab. n.

Von diesen 6 ♂♂ und 5 ♀♀ gehören 2 ♂♂ und 3 ♀♀ einer bemerkenswerten Form an. Sie stimmen zwar im Bau der Genitalien und in den Grössenverhältnissen völlig mit den übrigen Tieren überein, weichen aber durch Färbungsmerkmale ab. Ihnen fehlt die dunkle Zeichnung des Pronotum, und auch die Basis des Scutellum ist einfarbig hell. Auch die Halbdecken sind einfarbig hell, bisweilen sind der Clavus und der innere Teil des Corium dicht mit grauen Punkten bedeckt. Die Membran ist hell und nur schwach gefleckt. Dagegen sind Fühler und Beine wie bei der Nominatform gefärbt. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, dass hier nur eine Färbungsvariante von *C. collare* sp. n. vorliegt.

Rondeirea launaeae sp. n.

Langgestreckt, das ♂ 3,6 ×, das ♀ 3,4 × so lang wie die Pronotumbreite. Hell ockergelb, mit 2 oft undeutlichen dunklen Längsstreifen, die von den Schwielen des Pronotums bis ans Ende der Membran reichen. Behaarung hell, sehr kurz und fein. Punktierung undeutlich.

Kopf (Fig. 4, c) vorgestreckt, länger als hoch. Tylus vorstehend, stark gekrümmt und von der Stirn durch eine Querfurche getrennt. Wangenplatten vorstehend, ihr unterer Rand behaart. Auge gross, bis zur Kehle reichend. Scheitel ungerandet, beim ♂ 1,9 ×, beim ♀ 2,6 × so breit wie das Auge (Fig. 4, a+b). Fühlerhöcker um etwa seinen Durchmesser von der unteren Augenecke entfernt. Fühler (Fig. 4, f) schwarzbraun bis schwarz. Das 1. Glied und der basale Teil des 2. sehr dick; 1. Glied kaum länger als die Scheitelbreite, verkehrt kegelförmig; 2. Glied im basalen Teil so dick wie das 1., gegen die Spitze stark verjüngt und so lang wie die Pronotumbreite, mit feinen kurzen Haaren; 3. Glied 0,65 × so lang wie das 2. und 2,25 × so lang wie das 4., beide End-

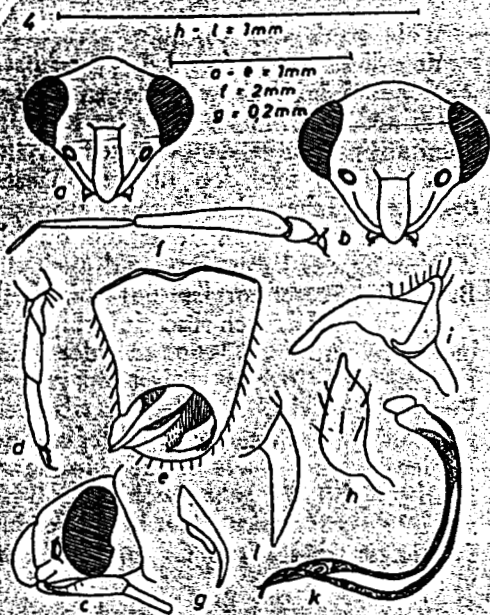


Abb. 4. *Roudeirea launaeae* sp. n. a = Kopf des ♂ von vorn, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von links, d = Hinterfuss, e = Genitalsegment des ♂ von oben, f = Fühler des ♂, g = Klaue des Hinterfusses, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Vesika vorn rechts, l = Apikalteil der Theka von links.

glieder schlank und ebenfalls gegen die Spitze verjüngt.

Pronotum trapezförmig, hinten $2,25 \times$ (♀) bis $2,4 \times$ (♂) so breit wie der Kopf; hinter den Schwielen ein runder, schwarzer Fleck. Von ihm aus verläuft die oben erwähnte dunkle Längsbinde nach hinten. Scutellum hell, nur die Basalecken verdunkelt. Clavus mit Ausnahme der Basis dunkel. Corium dunkel, das Exocorium hell. Cuneus hell, nur der Innenwinkel angedunkelt. Membran weisslichgrau, beide Zellen und ein Fleck, der vom Ende der Kubitalader zur Spitze der Membran reicht und auch den Aussenrand erreicht, schwärzlich. Adern hell.

Unterseite hell. Das Rostrum reicht nur etwa bis zur Mitte der Mittelbrust, sein 1. Glied ist kürzer als die Unterseite des Kopfes (Fig. 4, c). Schenkel braun, mit kurzen schwarzen Haaren. Schienen

gelb, ohne Punkte, mit schwarzen Dornen, die im Apikalteil dicht stehen und 5 Längsreihen bilden, gegen die Basis weniger werden und im Basalteil fehlen. Tarsen (Fig. 4, d) schwärzlich, sehr kräftig, das 2. und 3. Glied etwa gleich lang. Klauen (Fig. 4, g) schlank, schwach gekrümmt. Haftlappchen schmal, etwa so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4, e) stumpf kegelförmig, fein behaart, Genitalöffnung gross. Rechtes Paramer (Fig. 4, h) oval, leicht gekrümmt, Hypophysis spitz. Linkes Paramer (Fig. 4, i) mit sehr langer Hypophysis, die leicht gekrümmt, aber weniger verbreitert ist als bei den übrigen Arten. Sinneshöcker mit aufwärts gekrümmter Spitze. Vesika (Fig. 4, k) U-förmig, die Spitze nach aussen gekrümmt. Apikalteil mit 2 Chitinstäben, deren Spitzen einander kreuzen. Sekundäre Gonopore von der Spitze etwas weiter entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 4, l) lang, schlank, leicht gekrümmt, distal spitz, schwarz.

Länge: ♂ = 6,4 mm, ♀ = 6,25–6,75 mm.

R. launaeae sp. n. unterscheidet sich von den beiden übrigen Arten durch auffallend kräftige, schwärzliche Fühler, sehr breiten Scheitel und den Bau der Genitalien des ♂. Bei *R. eckerleini* E. Wagn. ist der Scheitel beim ♂ $1,1 \times$, beim ♀ $2,2 \times$, bei *R. crassicornis* Reut. beim ♂ $1,6 \times$, beim ♀ $2,25 \times$ so breit wie das Auge. Das 3. Glied der Hintertarsen ist bei *R. crassicornis* Reut. und bei *R. eckerleini* E. Wagn. länger als das 2. und die Tarsen sind bei beiden Arten länger und schlanker. Die Genitalien sind bei *R. crassicornis* Reut. wesentlich grösser und anders gebaut als bei *R. launaeae* sp. n. Bei *R. eckerleini* E. Wagn. haben sie zwar die gleiche Grösse, sind aber ebenfalls anders gebaut.

Material: 1 ♂ und 2 ♀♀ aus Spanien (Alicante): Arenales del Sol, 31.5.73, an *Launaea resaedifolia* D.K., leg. M. Saulea. Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoiden in der Sammlung von J. Ribes, Barcelona.